

„Stormarnburg ist für mich ein Gefühlskosmos“

Bank-Geheimnisse Wir treffen Stormarner auf ihrer Lieblingsbank. Heute: der als „Tatort“-Gerichtsmediziner bekannte Schauspieler Benjamin Morik

PETRA SONNTAG

AHRENSBURG :: Benjamin Morik sitzt auf seiner Lieblingsbank am Breitenbeker Teich und lässt den Blick über ein abgeerntetes Kornfeld schweifen. „Dieses Bild passt gerade gut zu meiner Situation“, sagt der Schauspieler, den Fernseh Zuschauer als Rechtsmediziner im Konstanzer „Tatort“ kennen. „Ich verkaufe das Haus meiner Mutter und bin gerade dabei, es leer zu räumen.“

Seine 89 Jahre alte Mutter zieht in eine betreute Alten-Wohngemeinschaft nach Hamburg. Die Auflösung seines Ahrensburger Elternhauses, in dem er mit zwei älteren Schwestern groß geworden ist, beschert dem 52-Jährigen „eine Lastwagenladung von Emotionen“. „Ich empfinde Wehmut, wenn mir Kinderzeichnungen und geliebtes Spielzeug in die Hände fallen“, sagt Morik. „Und ich habe völlig neue Erkenntnisse über meine Kindheit gewonnen, als ich Tagebücher entdeckte, die meine Mutter für mich schrieb, als ich klein war.“

Moriks Kindheit wird ab dem siebten Lebensjahr überschattet von seiner schweren Krebserkrankung. Mit Untersuchungen verbringt er fünf Jahre in Krankenhausbetten. „Meine Ahrensburger Freunde und der Fußball haben mich getretet“, sagt er rückblickend. „Ich bin aus dem Krankenhaus immer wieder zurückgekehrt, bis erst zur Grundschule Am Resenbühl gegangen und später zum Gymnasium Am Heimgarten.“ Mit Arne und Uli spielt er mit Füße eines alten Baumes steht. „Dieser Ort bedeutet mir viel“, sagt der Wahl-Hamburger. „Er ist ein Rückzugsort zum Nachdenken für mich. Hier habe ich über meinen ersten Liebeskummer bewirte wichtige Entscheidungen für Schule und Beruf gemacht und bei Spaziergängen immer Pause gemacht.“

Seine Berufung findet Morik, als er den Zuschauern zurück: „Er fasst sich ein Herz und bewirbt sich telefonisch bei einer freien Theatergruppe in Ahrensburg. „Ich hätte gern die Hauptrolle, habe aber keine Theaterfahrung, habe ich damals gesagt“, sagt Morik schmunzelnd.

Seine ersten Auftritte absolviert er im Alfred-Rust-Saal. Später führt er als Bühnentechniker am Hamburger Schauspielhaus an, baut Kulissen auf, inhaliert dabei Theaterluft. Privat erlebt er den zweiten Schicksalsschlag. Er ist gerade 20 Jahre alt, als sein Vater überraschend stirbt. „In meinem Leben gibt es harte Brüche zwischen total schmerzhaft und schön“, sagt Morik. „Auch mein Beruf ist wechselt mit dem unterschiedlichsten Rollen und Geschichten. Auf dieser Bank habe ich oft Dinge nachwirken lassen, um zur Ruhe zu kommen.“

Der Schlosselement für seinen Berufsweg kommt 1991, als Regisseur Werner Schroeter am Thalia Theater Statisten für das französische Drama „Les caprices de Marianne“ sucht. Morik stellt sich vor. „Ich bekam eine Frau in den Arm gedrückt, musste sie küssen und einen leidenschaftlichen Parcours mit ihr quer über die Bühne absolvieren.“ Er wird angenommen und muss fünf Wochen lang mit einem jungen Tänzer innen Leidenschaft mimen. Eine Herausforderung, die er meistert.

„Da fiel bei mir die Entscheidung. Was für eine Leidenschaft, welche ein Angebot, das Schauspielen mir bietet“, sagt Morik mit einem Funkelein in den Augen. „Ich fühle mich auf der Bühne und vor der Kamera total wohl. Die Aufmerksamkeit tut mir gut.“

Auf dieser Bank habe ich oft Dinge nachwirken lassen, um zur Ruhe zu kommen.

Benjamin Morik

Zwischen 1992 und 1996 absolviert er seine Schauspiel Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in schweizerischen Bern, gehört danach zum Ensemble des Schauspiel Eschen. Es sind vor allem die abtrünnigen Charaktere, die ihn auf der Bühne reizen. „Mit der Rolle des Richard III. habe ich bei den Theatern vorgesprochen“, sagt Morik, der das Shakespearedrama zu seinen Traumrollen zählt. „Die Arbeit an solchen Rollen ist auch ein Ventil für mich.“ 2001 bekommt er seine erste Fernsehrolle in der Rev.-Thei „Doppel-

ter Einsatz“, in der er einen Polizisten spielt. Es folgen zahlreiche TV-Rollen, in rund 70 Produktionen die er bislang mitgewirkt.

Nach seinem wichtigsten Film befragt, erinnert sich der Schauspieler besonders an den Bremer Tatort „Todesengel“, in dem er 2005 einen Mann mit Eheproblemen darstellt. „Die Dreharbeiten fielen in jene Phase, als sich meine erste Frau von mir trennte, weil sie sich in einen Regisseur verliebt hatte“, so Morik, „das waren mit dieser Thematik sehr intensive Wochen für mich.“

Heute lebt Morik mit seiner zweiten Frau Natalie, einer Lehrerin, glücklich in den Elbvororten und wünscht sich „ganz bald Kinder“. Als Nächstes steht eine NDR-Produktion auf dem Plan. Er wird erneut Nazi in einer Stephen-King-Verfilmung spielen. In der Rolle des Rechtsmediziners Cudr Wehmut, den Benjamin Morik als „traurigen Clown“ bezeichnet, ist er wieder im Februar 2014 zu sehen, der Arbeitstitel der „Tatort“-Folge lautet „Todespiel“.

„Es gibt einen Stormarner, mit dem Benjamin Morik alle Zusammenarbeiten würde. „Ich liebe die Rollenskizzen von Detlev Buck“, sagt er über den Regisseur, der aus Niewiadow stammt. „Besonders seine Filme mit Heimatbe-



Der in Ahrensburg aufgewachsene Benjamin Morik spricht auf der Bank am Breitenbeker Teich mit Abendblatt-Reporterin Petra Sonntag über Zeit zum Nachdenken

Foto: Birgit Jälich

zug mag ich sehr.“ Die Entwicklung des deutschen Films betrachtet Morik wohlwollend. „Ich mache gern etwas mit Registrierenden, wenn ich Zeit habe. Und ich finde, es kommt dem Film zugute, dass heute jeder kleine Filmchen mit seiner Kamera dreht.“

Sein Beruf bietet die Chance, „richtig glücklich zu werden“, und „ist er glücklich? „Das ist sehr ambivalent. Ich nehme das Leben intensiver wahr, dazu gehört Trauriges und Wunderbares. Ich lasse mittlerweile beide zu.“ Beim Verarbeiten helfen ihm Begegnungen mit Menschen. „Kommunikation ist mir ganz wichtig“, sagt Morik, „ob bei der Arbeit oder im Umgang mit Freunden.“ Das Miteinander muss aufmerksam und respektvoll sein.

Er hat noch immer Freunde in Ahrensburg. Zu Besuch werde er künftig aber wohl seltener kommen. „Ahrensburg ist für mich ein Gefühlskosmos“, sagt Morik. „Der Hausverkauf setzt mir mehr zu, als ich gedacht hätte.“ Er schaut über das Feld hinweg Richtung Horizont, wo der Blick an sanft geschwungenen Grüner Wiesen hängen bleibt. „Ein Lebensabschnitt ist beendet, der nächste im Visier. Wines habe er in zwischen gelernt. „Der Weg ist das Ziel.“ Und es geht im Leben, nicht das, was...

BARGTEHEIDE

Senioren fahren zur Internationalen Gartenschau

Die Seniorenbeirat Bargtheide plant für Dienstag, 10. September, einen Ausflug zur Internationalen Gartenschau in Hamburg-Wilhelmsburg. Abfahrt um 13 Uhr am Rathaus Bargtheide. Die Kosten betragen pro Person 30 Euro, darin sind Busfahrt und Eintrittskarte enthalten. Das Geld sollte auf das Konto 272 der Sparkasse Bargtheide bei der Raffisenbank (BLZ 230 621 24) überwiesen werden. Ursula Glaug gibt weitere Informationen unter Telefon 04532 77 29. (hpb)

REINBEK

Experte gibt beim Frühstück Energietipps

Um das Thema Energiekosten drückt sich alles am Mittwoch, 11. September, ab 9 Uhr in der Begegnungsstätte Neuschönningstedt. Frühstück gibt's auch, es wird vom Reinbecker Seniorenbeirat organisiert. Es sind Energieberater des e-Works Reinbek eingeladen, um den Senioren hilfreiche Tipps zum Energiesparen zu geben. Anmeldungen werden von Bärbel Schmidt unter Telefon 040/722 16 13 und von Barbara Neumann unter 040/722 34 34 entgegengenommen. (hpb)

BARGTEHEIDE

Betreuer erklärt die Patientenverfügung

Einem Vortrag über die Themen, auf die es bei der Patientenverfügung ankommt, hält am Dienstag, 10. September, um 17 Uhr Reiner Onas, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Stormarn. In der Rathaus-Apotheke (Rathausstraße 11) in Bargtheide geht es dann etwa darum, wie eine Patientenverfügung erstellt und wann und umständlich aufgesetzt werden kann. Wer Interesse an dem Thema hat, kann sich unter Telefon 04532 31 11 anmelden. Pro Teilnehmer wird eine Spende in Höhe von fünf Euro für den Betreuungsverein erhoben. (hpb)

JERSBEK

Initiative organisiert Flohmarkt für Kinderkleidung

Die Initiative Kleidermarkt Jersbek organisiert für Sonntag, 8. September, wieder einen Kinder-, Jugend- und Spielzeugmarkt. Ab 11 Uhr kann in Jersbek Gemeindeforum gestöbert werden. Kleidung für Kinder bis zum Alter 188 angeboten. Zudem gibt es Autositze, Hochstühle, Spiele und vieles mehr kaufen. Die Cafeteria bietet Kaffee und Snacks an. Mit dem Erlös des Marktes wird Jugendarbeit in Jersbek gefördert. (hpb)